Dienstleistungscharta

Stationäres Rehabilitationszentrum

VILLASAN PIETRO

Via P. Leonardi 6 - 38062 Arco (TN)
tel. 0464 516789
mail: villasanpietro@codess.com

Inhaltsverzeichnis

1. EINLEITUNG 1
   a. Villa San Pietro 1
   b. Die Geschichte von Villa San Pietro 2
   c. Codess Sociale 2
2. WER WIR SIND 3
   a. Unser Team 3
   b. Vision und Mission 4
   c. Arbeiten Sie mit uns 5
3. WIE WIR ARBEITEN 6
   a. Evidenzbasierte Psychiatrie 6
   b. Ein recovery-orientiertes System 6
   c. Case Management 8
   d. Das individuelle Rehabilitationsprojekt 8
   e. Wir und die anderen: vernetztes Arbeiten 10
   f. Fortbildung und Supervision 11
4. ZUGANG / AUFNAHME 12
   a. An wen wir uns richten 12
   b. Wie beginnt ein Behandlungsweg in der Villa San Pietro 13
   c. Erste Schritte 14
5. WAS WIR ANBIETEN 16
   a. Rehabilitative Aktivitäten 16
   b. Ein Tag in der Villa San Pietro 18
   c. Beziehungen zum lokalen Umfeld 19
   d. Weitere Dienstleistungen 21
   e. Kontinuität der Betreuung 22
6. DIE MANAGEMENTSYSTEME FÜR QUALITÄT, UMWELT UND SOZIALE VERANTWORTUNG 23
7. KONTAKTE 26

1.Einführung

a. Villa San Pietro

Villa San Pietro ist eine stationäre sozial- und gesundheitliche Einrichtung, die von der Sozialgenossenschaft Codess Sociale betrieben wird. Sie umfasst zwei voneinander unabhängige Rehabilitationseinheiten: das Rehabilitationszentrum und die therapeutische Gemeinschaft „Il Soffio".

Das Rehabilitationszentrum besteht aus zwei stationären Bereichen mit den Bezeichnungen „Ora" und „Pelér". Jeder Bereich kann bis zu 18 Patientinnen und Patienten aufnehmen, sowohl aus der Provinz Trient als auch aus anderen Provinzen, sofern eine Zuweisung durch den jeweils zuständigen territorialen psychiatrischen Dienst erfolgt. Das Rehabilitationszentrum ist auf die psychiatrische Rehabilitation erwachsener Patientinnen und Patienten mit Störungen aus dem psychotischen Formenkreis spezialisiert und bietet Behandlungsprogramme mit unterschiedlicher rehabilitativer Intensität (hoch, mittel, niedrig), die je nach den individuellen Bedürfnissen von jeweils eigens dafür zuständigen Rehabilitationsteams durchgeführt werden.

Die therapeutische Gemeinschaft „Il Soffio", die aus einer einzigen operativen Einheit besteht, ist für die Aufnahme von bis zu 10 Patientinnen und Patienten im Alter zwischen 13 und 22 Jahren mit Wohnsitz in der Provinz vorgesehen. Bei Patientinnen und Patienten unter 18 Jahren erfolgt die Aufnahme auf Vorschlag des territorialen Dienstes für Kinder- und Jugendneuropsychiatrie; bei volljährigen Patientinnen und Patienten wird die Zuweisung hingegen durch den territorialen psychiatrischen Dienst koordiniert.

In Fortführung der Tradition von Villa San Pietro können beide Rehabilitationseinheiten auch Patientinnen und Patienten aufnehmen, die gerichtlichen Maßnahmen unterliegen. Für sie stehen speziell abgestimmte Behandlungswege zur Verfügung.

b. Die Geschichte der Villa San Pietro

Villa San Pietro betreut seit 1993 Menschen mit psychischen Belastungen, zunächst dank der Tätigkeit der Vereinigung „Silenziosi Operai della Croce“. Im Jahr 2003 ging die Leitung der Einrichtung auf die Gesellschaft Villa San Pietro S.r.l. über, die 2010 schließlich von Codess Sociale abgelöst wurde. Im Sommer 2016 zog Villa San Pietro in die heutige, neu errichtete Einrichtung um. Auf diesen strukturellen Wandel folgte bald eine umfassende Neugestaltung des Dienstleistungsangebots, die im Januar 2017 mit der offiziellen Eröffnung des neuen Standorts ihren Abschluss fand.

Im Juli 2017 erhielt Villa San Pietro von der Autonomen Provinz Trient die institutionelle Akkreditierung für 20 Plätze im Bereich der stationären psychiatrischen Versorgung. Im Mai 2019 wurde die Akkreditierung auf insgesamt 18+18 Plätze für die stationäre psychiatrische Versorgung im „Rehabilitationszentrum“ erweitert. Hinzu kamen weitere 10 Plätze für die neu eingerichtete therapeutische Gemeinschaft für Minderjährige und junge Erwachsene „Il Soffio“.

Gleichzeitig wurde die Vereinbarung mit dem Provinzbetrieb für Gesundheitsdienste (APSS) für insgesamt 16 Plätze wieder aufgenommen: 10 Plätze in der Gemeinschaft „Il Soffio“ und 6 Plätze im extensiven Bereich des Rehabilitationszentrums.

c. Codess Sociale

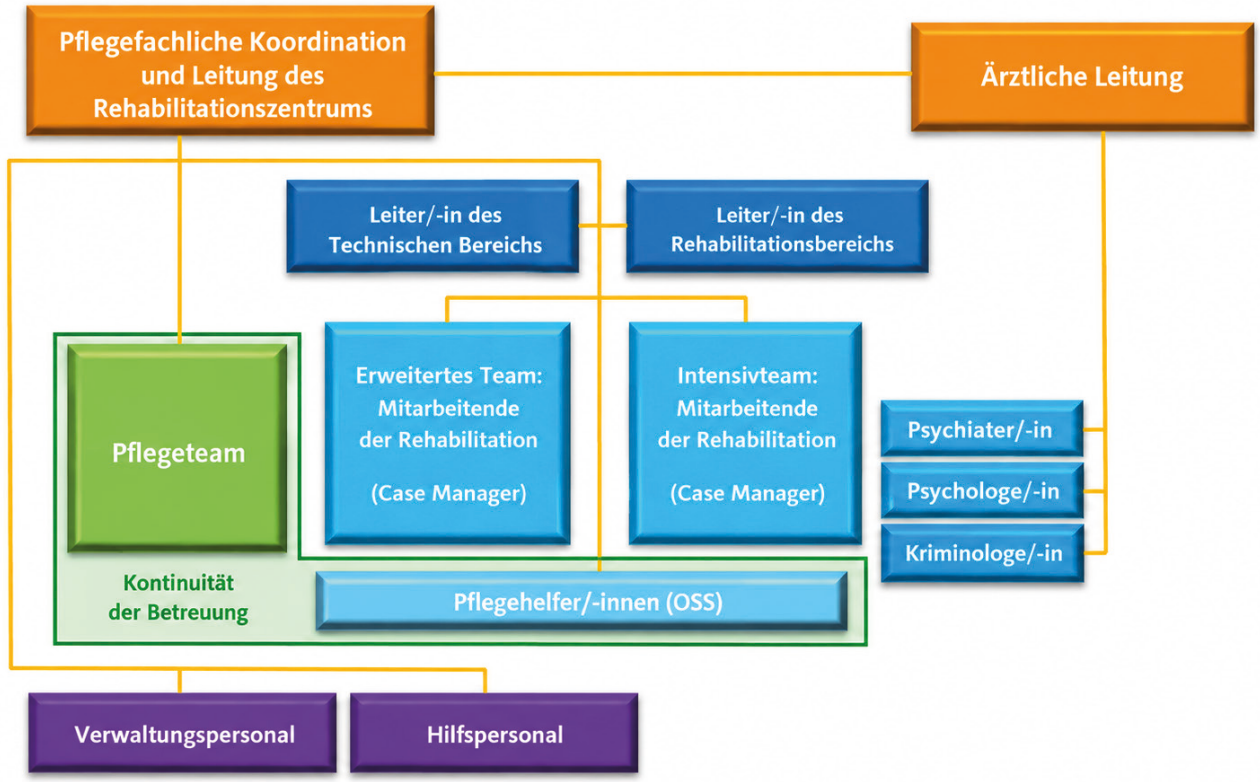
Codess Sociale ist eine Sozialgenossenschaft des Typs A, die 1979 in Venedig gegründet wurde und landesweit in den Bereichen Sozialfürsorge, Sozial- und Gesundheitswesen sowie sozialpädagogische Dienstleistungen tätig ist. Als genossenschaftlich organisierte und nicht gewinnorientierte Einrichtung verfolgt sie das Ziel, das Gemeinwohl durch die Förderung der persönlichen Entwicklung und der sozialen Integration der Bürgerinnen und Bürger zu unterstützen. Dies geschieht durch die Erbringung sozialer, gesundheitlicher und pädagogischer Dienstleistungen. Codess Sociale verfügt über Referenzen bei mehr als 300 öffentlichen Einrichtungen und beschäftigt landesweit über 3.500 Mitarbeitende.

CODESS SOCIALE
SOCIETÀ COOPERATIVA SOCIALE

2. Über uns

a. Unser Team

Die Organisation des integrierten Zentrums Villa San Pietro fördert die Zusammenarbeit von Fachkräften mit unterschiedlichen beruflichen Profilen.
Die Koordinationsfunktionen, die Pflegefachkräfte und die Sozial- und Gesundheitsbetreuer (OSS) arbeiten bereichsübergreifend für die verschiedenen Rehabilitationsteams. Jedes Rehabilitationsteam besteht darüber hinaus aus einem eigenen multidisziplinären Team aus Psychologinnen bzw. Psychologen, Psychiaterinnen bzw. Psychiatern sowie Pädagoginnen/Pädagogen bzw. Fachkräften für psychiatrische Rehabilitation (TeRP), die die Rolle des „Case Managers" übernehmen.



Nachfolgend finden Sie eine kurze Beschreibung der wichtigsten Aufgaben der verschiedenen Berufsgruppen in der Villa San Pietro:

- **Ärztlicher Leiter:** gewährleistet die klinische Angemessenheit der Maßnahmen sowie die sachgerechte Anwendung der Verfahren im klinischen Bereich.

- **Koordinator des Rehabilitationszentrums (CR):** gewährleistet und überwacht die angemessene organisatorische und operative Leitung des Rehabilitationszentrums sowie des Personals, definiert Arbeitsprozesse und fördert ein positives und angemessenes Gemeinschaftsklima.
- **Pflegekoordinator:** organisiert die pflegerische Arbeit sowie die Planung medizinischer und diagnostischer Untersuchungen.
- **Leitung des Rehabilitationsbereichs:** organisiert die Arbeit des multidisziplinären Teams und gewährleistet die Angemessenheit der individuellen Rehabilitationspläne.
- **Leitung des technischen Bereichs:** betreut die administrativen Aspekte im Zusammenhang mit Aufnahmen und koordiniert die Netzwerkarbeit mit den psychiatrischen Diensten, den gesetzlichen Betreuungspersonen und gegebenenfalls den zuständigen Ansprechpartnern im Justizbereich.
- **Psychiater: i**st für die klinische und pharmakologische Überwachung der Patientinnen und Patienten zuständig.
- **Psychologe:** führt psychotherapeutische Interventionen mit kognitiv-verhaltenstherapeutischer Ausrichtung sowohl im Einzel- als auch im Gruppensetting durch.
- **Kriminologe:** ist für kriminologische Bewertungen und spezifische rehabilitative Maßnahmen für Patientinnen und Patienten zuständig, die Straftaten begangen haben und aufgrund gerichtlicher Maßnahmen in der Einrichtung aufgenommen wurden.
- **Pflegefachkraft:** ist für die Vorbereitung und Verabreichung der medikamentösen Therapien zuständig und gewährleistet die Kontinuität der Betreuung.
- **TeRP:** übernimmt die Rolle des Case Managers und führt evidenzbasierte rehabilitative Aktivitäten nach manualisierten Modellen durch.
- Pädagoge: übernimmt die Rolle des Case Managers und führt Werkstattaktivitäten sowie Maßnahmen zur sozialen Wiedereingliederung und freizeitpädagogische Aktivitäten durch.
- **Sozial- und Gesundheitsbetreuer (OSS):** arbeitet mit dem Rehabilitationsteam bei Aktivitäten zur Selbstpflege und zur Pflege des Lebensumfelds zusammen und unterstützt das Pflegeteam bei der Gewährleistung der Betreuungskontinuität.
- **Hilfspersonal:** ist für die Reinigung und Desinfektion der gemeinschaftlich genutzten Bereiche zuständig.
- **Verwaltungspersonal:** unterstützt den Koordinator des Rehabilitationszentrums bei administrativen Aufgaben.

b. Mission und Vision

UNSERE VISION

„Dem Patienten die Welt zurückgeben und den Patienten der Welt zurückgeben“

Villa San Pietro möchte seine Nutzerinnen und Nutzer auf ihrem Weg der sozialen und beruflichen Rehabilitation unterstützen. Ziel ist eine möglichst enge Einbindung in das lokale Umfeld, sodass erworbene Fähigkeiten nicht nur innerhalb der Einrichtung entwickelt, sondern vor allem auch im gesellschaftlichen Leben angewendet und genutzt werden können.

Ergänzend zu der mit den Patientinnen und Patienten geleisteten Arbeit, die darauf abzielt, sie wieder näher an ihr soziales Umfeld heranzuführen, möchte Villa San Pietro auch einen kulturellen Prozess in der Region fördern, der dazu beiträgt, Misstrauen und Vorurteile gegenüber Menschen mit psychischen Erkrankungen abzubauen.

Vor diesem Hintergrund versteht sich Villa San Pietro nicht ausschließlich als Einrichtung für Patientinnen und Patienten, sondern auch als Ort der Begegnung und der Integration zwischen den Nutzerinnen und Nutzern und der Bevölkerung des umliegenden Gebiets.

UNSERE MISSION

Die Mission von Villa San Pietro lässt sich in zwei Punkten zusammenfassen:

- **Recovery:** Förderung der Wiedererlangung eines sozialen und beruflichen Funktionsniveaus, das es der Patientin bzw. dem Patienten ermöglicht, bei der Rückkehr in das eigene soziale Umfeld wieder eine aktive, sinnvolle und persönlich erfüllende Rolle einzunehmen.
- **Abbau von Stigmatisierung:** Überwindung kultureller Barrieren, die Misstrauen und Vorurteile in der Bevölkerung gegenüber Menschen mit psychischen Erkrankungen fördern.

c. Arbeiten Sie mit uns zusammen

„Der gefährlichste Satz überhaupt lautet: Das haben wir schon immer so gemacht."
(Grace Murray Hopper)

Villa San Pietro hat das Ziel, sich als Referenzzentrum für die stationäre rehabilitative Behandlung von Patientinnen und Patienten mit psychotischen Symptomen zu etablieren. Um dieses Ziel zu erreichen, sucht die Leitung der Einrichtung hochqualifizierte Fachkräfte, die motiviert sind, aktiv zur kontinuierlichen Weiterentwicklung des Arbeitsmodells beizutragen.

Unser Anliegen ist es, sowohl erfahrene Fachkräfte als auch jüngere, engagierte Mitarbeitende zu fördern und wertzuschätzen. Mit Stolz können wir sagen, dass es uns im Laufe der Jahre gelungen ist, mehrere hochqualifizierte Fachkräfte für das Projekt Villa San Pietro zu gewinnen, die eigens aus anderen Teilen Italiens zu uns gekommen sind.

Darüber hinaus bestehen verschiedene Vereinbarungen mit Bildungseinrichtungen zur Durchführung von Berufspraktika bei Villa San Pietro. Dazu gehören unter anderem die Studiengänge für psychiatrische Rehabilitationstechnik der Universitäten Verona (Standort Rovereto) und Ferrara, verschiedene Psychotherapieschulen in Verona, Brescia und Bozen sowie die OSS-Schule in Riva del Garda.

Wer an einer Zusammenarbeit mit Villa San Pietro im Rahmen eines Arbeitsprojekts, eines berufsqualifizierenden Praktikums oder einer ehrenamtlichen Tätigkeit interessiert ist, kann seinen Lebenslauf per E-Mail an folgende Adresse senden: **villasanpietro@codess.org**

3.Wie wir arbeiten

a. Evidenced-Based Psichiatry

Zur Verwirklichung ihrer Vision und Mission richtet Villa San Pietro ihre Tätigkeit nach hochspezifischen klinischen und organisatorischen Strategien aus, die mit den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen übereinstimmen und sich an den Organisationsmodellen führender Zentren für die rehabilitative Behandlung psychiatrischer Patientinnen und Patienten orientieren.

Die allgemeine Arbeitsmethodik basiert auf den Grundsätzen der evidenzbasierten Medizin (EBM: Evidence-Based Medicine), die als „Integration der besten wissenschaftlichen Evidenz, der klinischen Erfahrung und der Präferenzen der Patientin bzw. des Patienten" in den klinischen Entscheidungsprozess definiert wird.

In der Praxis bedeutet dies folgende Arbeitsweise:

- Auswahl rehabilitativer Maßnahmen, deren Wirksamkeit durch die wissenschaftliche Fachliteratur belegt ist;
- Durchführung dieser Maßnahmen nach manualisierten und reproduzierbaren Modellen; kontinuierliche Fortbildung des Personals in der Durchführung der vorgesehenen Aktivitäten;
- Messung von Ergebnisindikatoren zu Beginn und am Ende des Rehabilitationsprozesses.

Zur Ergänzung und Weiterentwicklung des evidenzbasierten Ansatzes möchte das Konzept von Villa San Pietro einen weiteren Schritt gehen und sich an den Grundsätzen der sogenannten wertebasierten Medizin (**VBM: Value-Based Medicine**) orientieren, die wie folgt definiert wurde: „eine medizinische Praxis, die zwar auf der EBM basiert, deren Ansatz jedoch erweitert, indem sie erstens den Wert der Interventionen aus Sicht der Patientin bzw. des Patienten und zweitens das Kosten-Nutzen-Verhältnis dieser Interventionen berücksichtigt."

b. Ein auf Recovery ausgerichtetes System

In Villa San Pietro ist die Patientin bzw. der Patient nicht lediglich Zuschauer des eigenen Rehabilitationsprozesses, sondern wird dazu eingeladen, aktiv und verantwortungsvoll an dessen Gestaltung mitzuwirken. Gemeinsam mit den Fachkräften legt die Patientin bzw. der Patient fest, welche Ziele im Mittelpunkt des individuellen Rehabilitationsplans (PRI) stehen sollen.

Nach der Festlegung der Ziele prüfen die Patientin bzw. der Patient und die jeweilige Bezugsperson im Rahmen eines Prozesses der „Co-Produktion", welche Ressourcen bereits vorhanden sind und welche durch gezielte rehabilitative Strategien weiterentwickelt und gestärkt werden müssen.

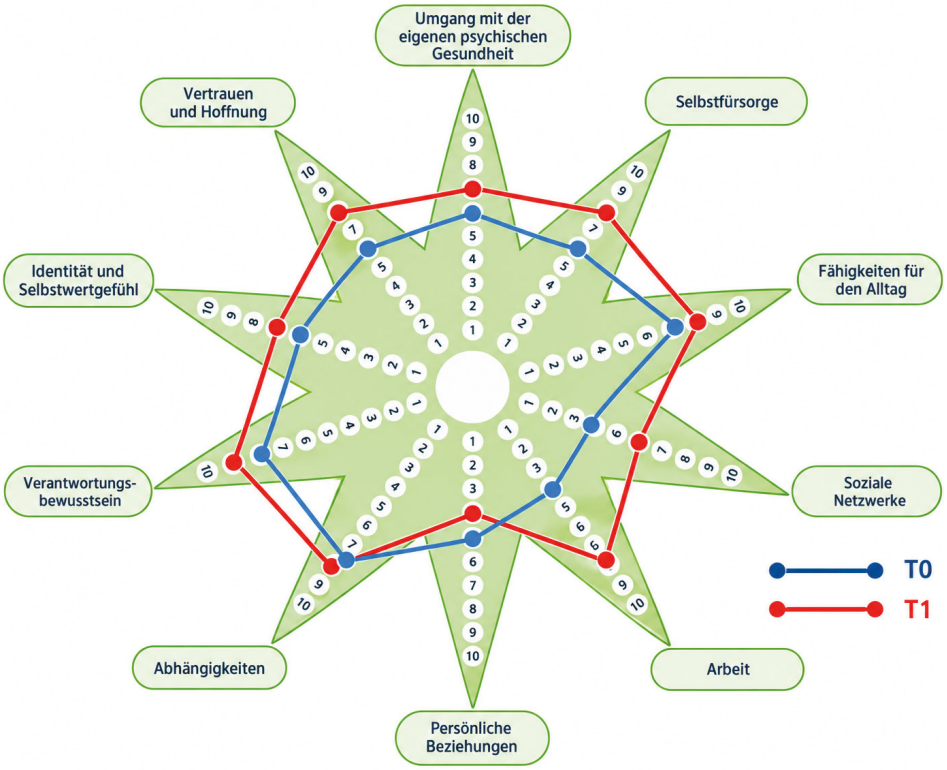
Dies geschieht innerhalb eines organisatorischen und zwischenmenschlichen Rahmens, der auf den Grundsätzen gegenseitiger Transparenz, des Vertrauens in Veränderungsprozesse und der Übernahme von Verantwortung durch die Patientin bzw. den Patienten für den eigenen Behandlungsweg beruht.

Um die tatsächliche Co-Produktion des PRI durch die Patientin bzw. den Patienten und die zuständige Fachkraft zu fördern, hat Villa San Pietro beschlossen, ein spezielles Instrument einzusetzen: den **Mental Health Recovery Star**. Dabei handelt es sich um eine multidimensionale Skala, die die Patientin bzw. der Patient gemeinsam mit dem Case Manager in den ersten Wochen nach der Aufnahme ausfüllt.

Im weiteren Verlauf wird dieses Instrument eingesetzt, um Fortschritte zu bewerten und den individuellen Rehabilitationsplan entsprechend den festgestellten Bedürfnissen anzupassen. Dieses Monitoring soll darüber hinaus der Patientin bzw. dem Patienten, den Fachkräften und den zuweisenden Diensten eine Rückmeldung über die während des Rehabilitationsverlaufs erzielten Ergebnisse geben.

Der **Mental Health Recovery Star™** ist ein von © Triangle Consulting Social Enterprise (**www.outcomesstar.org.uk**) entwickeltes Instrument. Es dient dazu, Nutzerinnen und Nutzer sowie ihre jeweilige Bezugsperson bei der Festlegung, Überwachung und Bewertung von Behandlungs- und Rehabilitationsprozessen zu unterstützen, die auf den Grundsätzen recovery-orientierter Praxis beruhen.

Der theoretische Bezugsrahmen des Recovery Star basiert auf Co-Produktion, Empowerment, der Wertschätzung der von den Nutzerinnen und Nutzern selbst gemachten Erfahrungen sowie auf der unterstützenden und begleitenden Rolle der Fachkräfte innerhalb eines persönlichen Veränderungsprozesses.



c. Case Management

Innerhalb jedes Rehabilitationsteams übernehmen Pädagoginnen und Pädagogen sowie Fachkräfte für psychiatrische Rehabilitation (TeRP) die Rolle des Case Managers. Je nach Intensität des Rehabilitationsprogramms betreut jede Fachkraft zwischen 4 und 6 Patientinnen bzw. Patienten.

Die Zuordnung eines Case Managers zu jeder Patientin bzw. jedem Patienten ist ein zentraler Bestandteil des Rehabilitationsprozesses. Sie ergibt sich vor allem aus der Notwendigkeit, die verschiedenen rehabilitativen Maßnahmen aufeinander abzustimmen und die unterschiedlichen Fachkräfte zu koordinieren, die an der Betreuung der jeweiligen Person beteiligt sind.

Der Case Manager hat die Aufgabe, eine wirksame therapeutische Beziehung zur Patientin bzw. zum Patienten aufzubauen. Dies ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, gemeinsam festzulegen, welche spezifischen Bestandteile der rehabilitativen Intervention in den jeweiligen Phasen eingesetzt werden sollen, damit der Rehabilitationsplan insgesamt wirksam im Hinblick auf die Ergebnisse, mit den Werten der Patientin bzw. des Patienten vereinbar und innerhalb des Gruppenkontexts angemessen abgestimmt ist.

Für jedes Rehabilitationsteam ist eine wöchentliche Besprechung vorgesehen, deren Ziel darin besteht, die individuellen Rehabilitationspläne der Nutzerinnen und Nutzer kontinuierlich zu überwachen und neu auszurichten. Dies erfolgt durch den fachlichen Austausch und die Integration der Beiträge der verschiedenen Berufsgruppen.

d. Der Individuelle Rehabilitationsplan

Eine der größten Herausforderungen in der psychiatrischen Rehabilitation, insbesondere im stationären Bereich, besteht darin, tatsächlich über jene fürsorgerischen und verwahrenden Ansätze hinauszugehen, die die Psychiatrie der Vergangenheit geprägt haben.
Noch immer werden stationäre psychiatrische Einrichtungen allzu häufig als reine „Unterbringungsorte" betrachtet, in denen Menschen mit erheblich beeinträchtigenden psychiatrischen Symptomen für einen mehr oder weniger langen Zeitraum aufgenommen werden.

Ziele der Aufnahme	**1.** Das Selbstwertgefühl stärken und das Bedürfnis nach externer Bestätigung verringern, indem die Fähigkeit gefördert wird, sich in funktionale soziale Gruppen zu integrieren, ohne der Tendenz nachzugeben, dysfunktionale Verhaltensweisen zu übernehmen; **2.** Die mit früheren traumatischen Erfahrungen verbundenen Erlebnisse aufarbeiten; **3.** Die Fähigkeit zum Umgang mit der eigenen Symptomatik festigen; **4.** Die Patientin auf den künftigen Übergang in eine betreute Wohnform in ihrem Herkunftsgebiet vorbereiten.
Art des stationären Aufenthalts	☒ Extensiv (mittlere Intensität) ☐ Intensiv
Voraussichtliche Dauer der Aufnahme	36 Monate (gegebenenfalls um weitere 12 Monate verlängerbar)

Datum: __/__/____

Unterschrift eines Mitarbeiters des zuweisenden Dienstes _____

Unterschrift der Patientin _____

Unterschrift des Ärztlichen Direktors _____

Nach dem Verständnis von Villa San Pietro sollte stationäre psychiatrische Rehabilitation vielmehr als eine „Werkstatt des Wandels" verstanden werden: als ein hochspezialisiertes Zentrum für psychiatrische Rehabilitation, in dem den Patientinnen und Patienten eine große Vielfalt, hohe Qualität und angemessene Intensität evidenzbasierter rehabilitativer Maßnahmen angeboten werden können.

Aus diesem Grund wird jede Patientin bzw. jeder Patient bereits vor der Aufnahme eingeladen, gemeinsam mit dem zuständigen territorialen Team und den Fachkräften von Villa San Pietro festzulegen, an welchen Zielen während des Aufenthalts gearbeitet werden soll und innerhalb welcher Zeiträume diese realistisch erreicht werden können. Diese vor der Aufnahme getroffene „Vereinbarung", die im Bewertungsbogen zum Aufnahmevorschlag festgehalten wird, bildet den Bezugsrahmen für jeden Rehabilitationsprozess in Villa San Pietro und dient als Grundlage für die Erstellung des Individuellen Rehabilitationsplans (PRI) sowie für dessen regelmäßige Aktualisierungen.

Im PRI werden die Interventionsbereiche festgelegt, an denen zu einem bestimmten Zeitpunkt gearbeitet werden soll. Für jeden Bereich können ein oder mehrere Ziele definiert werden. Für jedes Ziel werden die entsprechenden rehabilitativen Strategien („SMART"-Maßnahmen) sowie die Kriterien zur Bewertung der Ergebnisse festgelegt.
Bei jeder Überprüfung des Individuellen Rehabilitationsplans (PRI), die in der Regel etwa alle 3 bis 5 Monate erfolgt, werden die erzielten Ergebnisse bewertet und die Ziele sowie die anschließend umzusetzenden Strategien neu festgelegt.

Am Ende des stationären Rehabilitationsverlaufs wird für jedes der ursprünglich der Aufnahme zugrunde liegenden Ziele ein ausführlicher Bericht erstellt, in dem die eingesetzten SMART-Maßnahmen und die jeweils erzielten Ergebnisse dargestellt werden (siehe Beispiel).

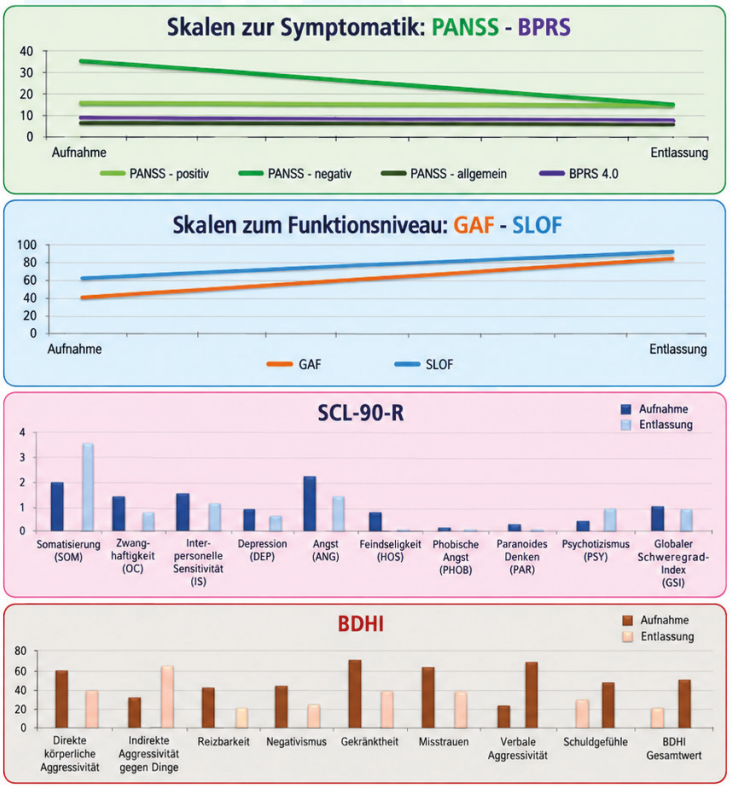
INDICATORI DI ESITO CLINICI

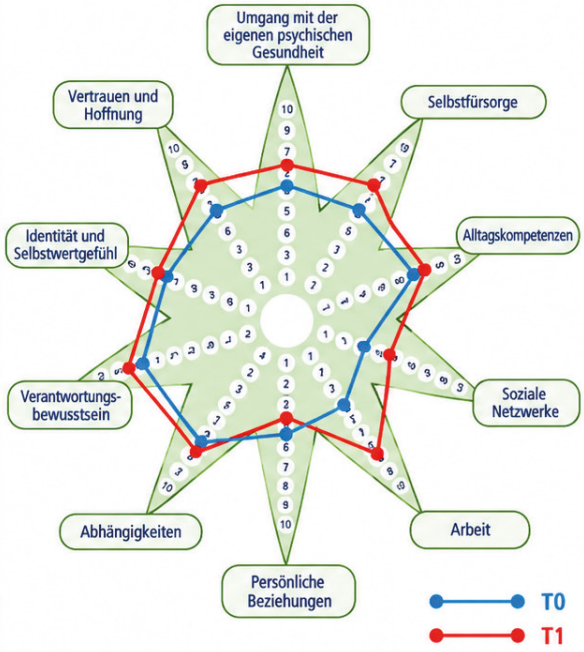
	ZIEL	ERGEBNIS	SMART-MASSNAHMEN UND ERGEBNISINDIKATOREN
1	**Die Fähigkeit entwickeln, Emotionen zu erkennen, auszudrücken und funktional zu regulieren**	**Erreicht**	Während des Aufenthalts in der VSP nahm die Patientin an einer kognitiv-verhaltenstherapeutischen Psychotherapie mit wöchentlichen Gesprächen teil. Dabei erlernte sie funktionale Strategien zur Regulation und zum Ausdruck ihrer Emotionen und profitierte beispielsweise von der angeleiteten Anwendung des „ABC"-Instruments. Die gleichzeitige Wiederherstellung einer positiven Beziehung zu den Familienangehörigen sowie die stabile Vertrauensbeziehung zum zuweisenden Dienst ermöglichten es der Patientin, sich stärker unterstützt zu fühlen, und trugen zusätzlich zur Entwicklung einer zunehmenden Fähigkeit zur Emotionsregulation bei. Das Verschwinden der anfangs häufigen theatralischen und selbstverletzenden Verhaltensweisen stellt einen indirekten Hinweis auf die im Hinblick auf dieses Rehabilitationsziel erzielten Fortschritte dar.
2	**Vorbereitung auf die künftige Aufnahme in eine betreute Wohngemeinschaft mit der Möglichkeit, dort zu arbeiten**	**Erreicht und übertroffen**	Die Patientin profitierte von der Aufnahme in ein rehabilitatives Umfeld, das sie in schwierigen Situationen aktiv unterstützen und ihr Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten vermitteln konnte. Zusammen mit den angebotenen therapeutisch-rehabilitativen Maßnahmen ermöglichte ihr dies, die anfängliche Tendenz zu überwinden, die sozialphobische Symptomatik ausschließlich durch Vermeidungsstrategien zu bewältigen, und sich zunächst kleinen Herausforderungen des Alltags zu stellen. Im weiteren Verlauf nahm sie ein Praktikum in einem für sie interessanten Arbeitsbereich auf. Der positive Verlauf dieses Praktikums stärkte wiederum ihr Selbstwertgefühl und ihre Entschlossenheit, die dort erworbenen Kompetenzen auch nach der Entlassung weiter zu nutzen. Zu diesem Zweck unternahm die Patientin in den letzten Monaten ihres Aufenthalts mehrere selbstständige Aufenthalte in ihrem Herkunftsgebiet. Dabei gelang es ihr ohne Unterstützung der Dienste, ein Praktikum in einer Konditorei zu beginnen und eine Wohnmöglichkeit in der Nähe ihres Arbeitsplatzes zu finden.

Ergänzend zur klinischen Bewertung werden „objektive" Ergebnisindikatoren mithilfe psychometrischer Skalen erhoben. Die daraus gewonnenen Ergebnisse werden anschließend im Entlassungsbericht grafisch dargestellt.

Darüber hinaus erfolgt eine Gesamtbewertung des Rehabilitationsverlaufs durch den Vergleich der grafischen Darstellung des Recovery Star zu Beginn und am Ende des stationären Aufenthalts.

TESTBASIERTE ERGEBNISINDIKATOREN





Wir sind der Überzeugung, dass diese Arbeitsweise der Patientin bzw. dem Patienten, der Familie und den betreuenden Fachkräften das Bewusstsein vermittelt, dass die für den stationären Rehabilitationsprozess aufgewendete Zeit und Energie einem klaren Ziel dienen und die Bedeutung eines echten Behandlungs- und Veränderungsprozesses haben.

e. Wir und die anderen: Vernetztes Arbeiten

Um das Ziel einer wirksamen Wiedereingliederung der Patientinnen und Patienten in das soziale und berufliche Umfeld zu erreichen, muss der Rehabilitationsprozess die innerhalb der Einrichtung durchgeführten Maßnahmen mit einer ebenso intensiven Zusammenarbeit und Vernetzung mit dem lokalen Umfeld, den Familien und den zuweisenden Diensten verbinden.

Um den Rehabilitationsprozess mit der Betreuung durch den zuweisenden Dienst möglichst eng zu verzahnen, werden in der Regel alle 3 bis 5 Monate – anlässlich der Überprüfung des PRI – Netzwerktreffen organisiert, an denen alle für die Patientin bzw. den Patienten relevanten Bezugspersonen beteiligt sind.

Neben der Patientin bzw. dem Patienten sowie den Fachkräften des Zentrums für psychische Gesundheit (CSM) und von Villa San Pietro können, sofern dies sinnvoll ist, auch Familienangehörige, die gesetzliche

Betreuungsperson, die anwaltliche Vertretung sowie Mitarbeitende der Sozialdienste teilnehmen. Die besprochenen Inhalte werden anschließend protokolliert und an die beteiligten Dienste weitergeleitet. Dabei werden insbesondere die getroffenen Entscheidungen, die jeweils verantwortlichen Personen und die vorgesehenen Umsetzungszeiträume festgehalten.

Das erste dieser Treffen findet vor der Aufnahme statt und dient dem gegenseitigen Kennenlernen, der Einschätzung der Motivation der Patientin bzw. des Patienten für einen rehabilitativen stationären Aufenthalt sowie der gemeinsamen Festlegung der Ziele und der voraussichtlichen Dauer des Aufnahmeprojekts. Das letzte Treffen dient dazu, den gesamten Verlauf des Rehabilitationsprozesses gemeinsam auszuwerten und das Entlassungsprojekt festzulegen.

Im Bewusstsein um die Bedeutung der Einbeziehung der Familien in den Rehabilitationsprozess kann, sofern angezeigt, eine spezifische psychoedukative Maßnahme für die Angehörigen angeboten werden. Diese wird in der Regel von den Psychologinnen des jeweiligen Teams durchgeführt.

f. Fortbildung und Supervision

Damit ein hochspezialisierter Rehabilitationsprozess wie der von Villa San Pietro angebotene im Hinblick auf seine Ergebnisse wirksam sein kann, ist eine angemessene Fortbildung der Mitarbeitenden unverzichtbar.
Die Sicherstellung einer fachlich spezifischen und kontinuierlich aktualisierten Weiterbildung der verschiedenen beteiligten Berufsgruppen ist ein dauerhaftes Anliegen von Codess Sociale gegenüber den eigenen Mitarbeitenden. Dieses Engagement zeigt sich derzeit in der Planung wöchentlicher Fortbildungsveranstaltungen für das Personal von Villa San Pietro, die teilweise auch externen Teilnehmenden offenstehen.
Diese Initiative ist insbesondere angesichts der Häufigkeit und Qualität der Veranstaltungen sehr ambitioniert und unterstreicht unser Ziel, Villa San Pietro zu einem Referenzzentrum für die Rehabilitation psychiatrischer Patientinnen und Patienten weiterzuentwickeln. Zugleich ist sie für uns ein besonderer Grund zum Stolz.

Zu den bisher durchgeführten Fortbildungszyklen zählen beispielsweise:

- Forensische Psychiatrie (Dr. Carlo Andrea Robotti)
- Recovery Star (Verein Il Chiaro nel Bosco)
- Grundlagen der Psychopathologie (Dr. Damiano Pecile)
- Evidenzbasierte Psychiatrie (Dr. Alessandro Pompoli)
- Rehabilitation in der Psychiatrie (Dr. Alessandro Ricci)
- Umgang mit aggressiven Patientinnen und Patienten (in Zusammenarbeit mit APSS und ULSS 9)
- Besprechung klinischer Fälle (Dr. Alessandro Pompoli, Dr. Fulvio Guccione)
- Psychopathologie des Jugendalters (Dr. Giuseppe Battaglia)
- Erstellung von Rehabilitationsplänen (Dr. Alessandro Pompoli)
- Grundlagen der Neuropsychologie (Dr. Alice Beati)
- Supervision des Arbeitsteams (Dr. Alfredo Vivaldelli)

4.Zugang zu unseren

a. An wen wir uns richten

Der Aufenthalt in Villa San Pietro ist als eine Phase innerhalb eines umfassenderen Behandlungs- und Betreuungsprozesses durch die territorialen psychiatrischen Dienste zu verstehen. Eine wirksame Koordination mit diesen Diensten ist daher von grundlegender Bedeutung, um einerseits diejenigen Patientinnen und Patienten zu identifizieren, die am meisten von diesem Rehabilitationsangebot profitieren können, und andererseits den Aufenthalt in Villa San Pietro mit den vorausgehenden und nachfolgenden Phasen des Behandlungsverlaufs abzustimmen.

Die organisatorische Struktur und das rehabilitative Angebot von Villa San Pietro sind auf die Behandlung von Patientinnen und Patienten mit psychotischen Symptomen ausgerichtet, an die sich unsere Einrichtung vorrangig richtet. Patientinnen und Patienten mit Diagnosen aus anderen Bereichen der Psychopathologie werden in der Regel nicht aufgenommen, da unser Rehabilitationsangebot für diese weniger geeignet wäre. Ausnahmen von diesem allgemeinen Grundsatz können jedoch geprüft werden, sofern aufgrund der jeweiligen Situation davon ausgegangen werden kann, dass die angebotenen Maßnahmen den spezifischen Bedürfnissen der Patientin bzw. des Patienten angemessen entsprechen.

Für Patientinnen und Patienten in einer subakuten Phase ist in der Regel ein hochintensiver Rehabilitationsweg angezeigt. Ein extensiver Rehabilitationsweg eignet sich hingegen eher für Patientinnen und Patienten in einer chronischen Phase und kann als niedrig- oder mittelintensives Programm ausgestaltet werden.

Villa San Pietro ist dagegen nicht für die Aufnahme von Patientinnen und Patienten mit akuten Symptomen geeignet, für die eine stationäre Behandlung in einem psychiatrischen Diagnose- und Behandlungsdienst (SPDC) angezeigt wäre, ebenso wenig für Patientinnen und Patienten in einer chronisch-residualen Phase, für die ein weniger rehabilitativ und stärker betreuungsorientiert ausgerichtetes Setting geeigneter ist.

Im Rehabilitationszentrum können auch Patientinnen und Patienten aufgenommen werden, die gerichtlichen Maßnahmen unterliegen, beispielsweise Führungsaufsicht oder Hausarrest, und für die ein speziell abgestimmtes Rehabilitationsangebot vorgesehen werden kann.

Da Villa San Pietro jedoch keine freiheitsentziehende Einrichtung ist und keine Zwangsmaßnahmen anwendet, setzt eine Aufnahme voraus, dass die Patientin bzw. der Patient mit der Unterbringung einverstanden ist und kein hohes Flucht- oder Aggressionsrisiko besteht. In solchen Fällen kann eine Aufnahme nicht erfolgen. Die Dauer des Aufenthalts variiert je nach Einzelfall und beträgt gemäß den geltenden Bestimmungen bei intensiv ausgerichteten Rehabilitationsprogrammen maximal 18 Monate und bei extensiven Rehabilitationsprogrammen maximal 3 Jahre.

Nachfolgend finden Sie eine Zusammenfassung der Ein- und Ausschlusskriterien, die bei der Prüfung von Aufnahmevorschlägen berücksichtigt werden:

EINSCHLUSSKRITERIEN

- Alter über 18 Jahre;
- psychiatrische Erkrankung in einer subakuten oder chronischen Phase;
- Zustimmung der Patientin bzw. des Patienten zur Aufnahme in die Einrichtung;
- Bereitschaft des zuweisenden Dienstes, im Falle möglicher akuter Verschlechterungen die weitere Versorgung zu übernehmen.

AUSSCHLUSSKRITERIEN

- psychiatrische Erkrankung in einer akuten Phase;
- hohes Risiko für fremd- oder selbstgerichtete Aggressivität;
- hohes Risiko eines Verstoßes gegen gegebenenfalls von der Justizbehörde angeordnete Sicherheitsmaßnahmen;
- aktuell bestehender problematischer Alkohol- oder Substanzkonsum;
- Behinderung infolge einer intellektuellen Beeinträchtigung (IQ < 70);
- Persönlichkeitsstörung als Primärdiagnose.

b. Wie ein Behandlungsweg in Villa San Pietro beginnt

Die Aufnahme einer Patientin bzw. eines Patienten in Villa San Pietro erfolgt stets auf Vorschlag eines territorialen psychiatrischen Dienstes. Direkte Aufnahmen durch andere Einrichtungen oder private Aufnahmen sind nicht vorgesehen.

Der erste Schritt besteht in der Regel in einem telefonischen Austausch zwischen den Fachkräften des zuweisenden Dienstes und den zuständigen Ansprechpartnern von Villa San Pietro. Hierfür können der Ärztliche Leiter oder die Leitung des technischen Bereichs kontaktiert werden.

Nachdem überprüft wurde, dass die Patientin bzw. der Patient die Aufnahmekriterien erfüllt, wird der

zuweisende Dienst gebeten, einen ausführlichen Bericht zur Vorstellung des Falls zu übermitteln.

Der Bericht muss zwingend folgende Informationen enthalten:

- diagnostische Einordnung;
- aktuelle und frühere psychopathologische Anamnese;
- Ziele der Zuweisung;
- voraussichtliche Dauer des Aufenthalts.

Idealerweise sollte der Vorstellungsbericht außerdem folgende Angaben enthalten: etwaige somatische Erkrankungen, psychiatrische Familienanamnese, soziale und berufliche Anamnese, forensische Anamnese, Medikamentenanamnese, toxikologische Anamnese, Ergebnisse gegebenenfalls relevanter apparativer Untersuchungen (EKG, EEG, CT, MRT, aktuelle Laboruntersuchungen usw.), familiäre Bezugsperson, zuständige Therapeutin bzw. zuständiger Therapeut oder zuständiges Behandlungsteam sowie gegebenenfalls gesetzliche Vertretung und/oder gesetzliche Betreuungsperson (AdS).

Wenn sich nach Prüfung der eingereichten Unterlagen bestätigt, dass unsere Einrichtung den rehabilitativen Bedürfnissen der vorgeschlagenen Patientin bzw. des vorgeschlagenen Patienten grundsätzlich entsprechen könnte, wird in der Regel ein persönliches Treffen in unserer Einrichtung vereinbart. Die Patientin bzw. der Patient wird eingeladen, Villa San Pietro in Begleitung einer Fachkraft des zuweisenden Dienstes und nach Möglichkeit auch einer familiären Bezugsperson zu besuchen.

Dieses Treffen dient dazu, das Rehabilitationsangebot von Villa San Pietro vorzustellen und gemeinsam die voraussichtliche Dauer sowie die Ziele einer möglichen Aufnahme festzulegen. Darüber hinaus erhält die Patientin bzw. der Patient die Dienstleistungscharta und die Verhaltensregeln für den Aufenthalt. Entscheidet sie bzw. er sich dafür, einen Behandlungsweg mit uns zu beginnen, wird außerdem eine Liste der für die Aufnahme vorzubereitenden persönlichen Gegenstände und Unterlagen ausgehändigt.

Wenn der Aufnahme nichts entgegensteht, wird die Patientin bzw. der Patient auf die Warteliste gesetzt. Die Priorität der Aufnahme richtet sich nach festgelegten Kriterien in folgender Reihenfolge:

1. Dringlichkeit aufgrund klinischer Faktoren;
2. Dringlichkeit aufgrund rechtlicher bzw. gerichtlicher Faktoren;
3. Dringlichkeit aufgrund sozialer Faktoren;
4. Dauer der Wartezeit auf der Warteliste;
5. Alter (jüngere Patientinnen und Patienten werden bevorzugt).

Sobald die Möglichkeit zur Aufnahme der Patientin bzw. des Patienten besteht, nimmt die Leitung des technischen Bereichs Kontakt mit dem zuweisenden Dienst auf, um den Aufnahmetermin zu vereinbaren und die Unterzeichnung des Bewertungsbogens zum Aufnahmevorschlag durch die Patientin bzw. den Patienten sowie eine zuständige Bezugsperson des Dienstes anzufordern.

c. Erste Schritte

Bei der Aufnahme wird die Patientin bzw. der Patient von einer Fachkraft des Teams empfangen, die sie bzw. ihn auf das Zimmer begleitet und die Organisation der Einrichtung erläutert.

Anschließend erfolgt eine Beurteilung durch den Psychiater, der die elektronische Patientenakte eröffnet, sowie durch die Leitung des Rehabilitationsbereichs.

Bereits in den ersten Tagen wird der Patientin bzw. dem Patienten der PRI vorgestellt, der sie bzw. ihn durch die ersten Wochen begleitet und die folgenden vier grundlegenden Ziele umfasst:

1. den Recovery Star gemeinsam mit dem Case Manager ausfüllen;
2. die Erhebung der psychiatrischen Anamnese vervollständigen;
3. mit der Übernahme der vorgesehenen Aufgaben beginnen, an Ausflügen und Gruppenaktivitäten teilnehmen und das Zimmer mit einer anderen Nutzerin bzw. einem anderen Nutzer teilen;
4. die interne Hausordnung sowie die mit dem Case Manager getroffenen Vereinbarungen einhalten.

Im Verlauf der ersten vier Wochen wird die Patientin bzw. der Patient eingeladen, an einer Reihe klinischer und testpsychologischer Bewertungen teilzunehmen, wobei der Mental Health Recovery Star eine zentrale Rolle einnimmt. Zu den eingesetzten psychometrischen Skalen gehören außerdem die BPRS, PANSS, GAF, SLOF, SCL-90 und BDHI.

Innerhalb von 45 Tagen nach der Aufnahme erfolgt in der Regel die erste Aktualisierung des Individuellen Rehabilitationsplans (PRI). Grundlage hierfür sind der Verlauf des ursprünglichen PRI, die Hinweise des zuweisenden Dienstes, die klinische Beobachtung, die Ergebnisse der psychometrischen Bewertungen und nicht zuletzt die Werte und persönlichen Zielvorstellungen der Patientin bzw. des Patienten. An der Überprüfung des PRI wirken die Patientin bzw. der Patient, der Case Manager, die Leitung des Rehabilitationsbereichs, der Psychologe des Teams und der Psychiater mit.

Anschließend beginnt der eigentliche Rehabilitationsprozess. Dabei wird die Patientin bzw. der Patient entsprechend einem genau festgelegten Zeitplan zur Teilnahme an individuellen und gruppenbezogenen Rehabilitationsmaßnahmen innerhalb und außerhalb der Einrichtung eingeladen. Da kein PRI dem anderen gleicht, erhält jede Patientin bzw. jeder Patient eine individuell abgestimmte Kombination rehabilitativer Maßnahmen, die sich an den persönlichen Zielen, vorhandenen Ressourcen und bestehenden Schwierigkeiten orientiert.

5.Was wir anbieten

a. Rehabilitative Aktivitäten

Das rehabilitative Angebot von Villa San Pietro ist auf die Behandlung von Patientinnen und Patienten mit psychotischen Symptomen ausgerichtet. Die Auswahl der rehabilitativen Aktivitäten sowie die Gestaltung des Rahmens, in dem diese durchgeführt werden, beruhen auf dem Prinzip der evidenzbasierten Psychiatrie.

Das bedeutet, dass Villa San Pietro der Patientin bzw. dem Patienten und dem zuständigen Rehabilitationsteam sämtliche therapeutischen und rehabilitativen Maßnahmen zur Verfügung stellen möchte, deren Wirksamkeit bei der Behandlung psychotischer Störungen nachgewiesen ist. Dabei wird besonderer Wert auf deren fachgerechte Durchführung sowie auf eine kontinuierliche Aktualisierung entsprechend dem Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse und den festgestellten klinischen Bedürfnissen gelegt.

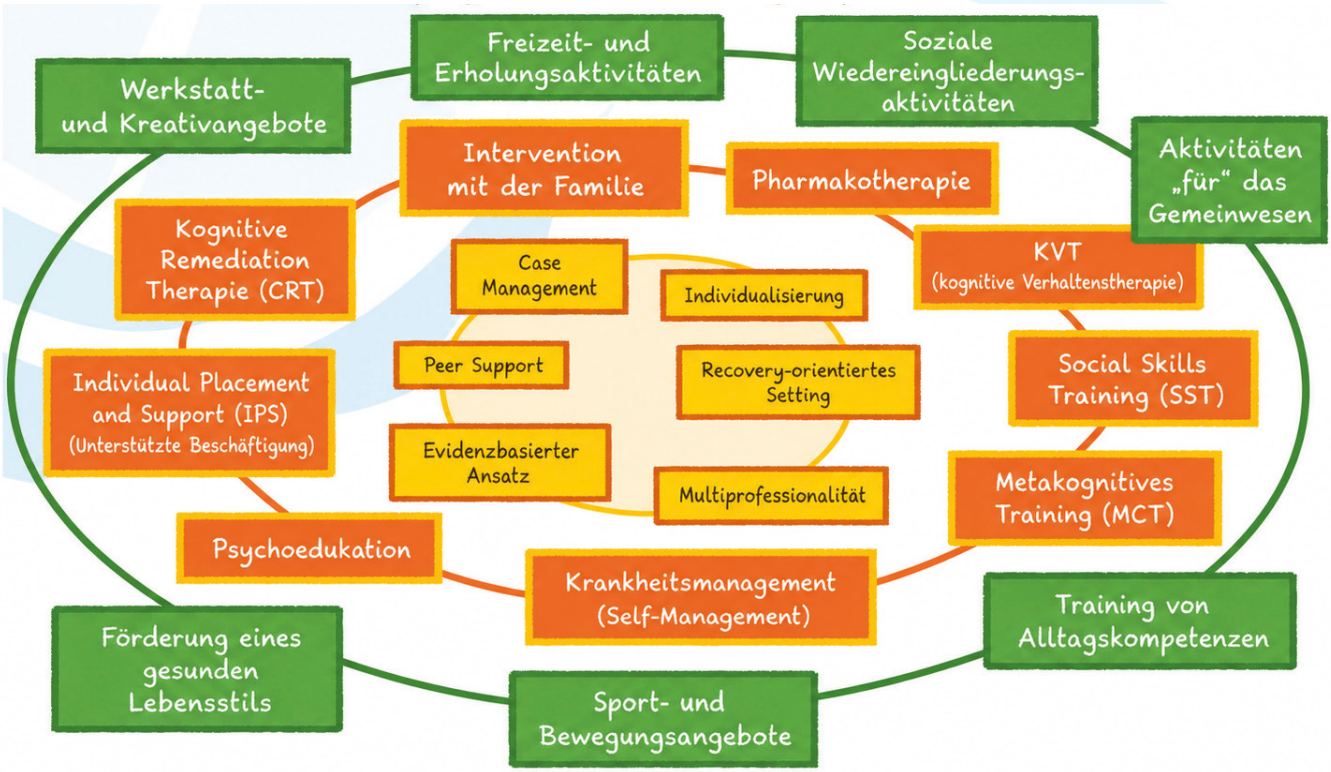
Unserer Auffassung nach ist dies eine wesentliche Voraussetzung dafür, stationäre psychiatrische Rehabilitation nicht als bloße Form der „Unterbringung“ oder „Eindämmung“, sondern vielmehr als einen Rahmen zu verstehen, der durch konkrete therapeutische und rehabilitative Inhalte geprägt ist.

Die nachstehende Abbildung fasst das rehabilitative Angebot von Villa San Pietro zusammen. Im zentralen Bereich zeigen die gelben Felder die evidenzbasierten Modalitäten, nach denen die Interventionen durchgeführt werden. Die orangefarbenen Felder kennzeichnen strukturierte Maßnahmen, deren Wirksamkeit bei der Behandlung von Patientinnen und Patienten mit psychotischen Symptomen nachgewiesen ist und die Villa San Pietro daher in sein Angebot aufgenommen hat.

Der äußere Rahmen mit den grünen Feldern umfasst schließlich eine Reihe von Maßnahmen, die nicht speziell auf Patientinnen und Patienten mit psychotischen Symptomen ausgerichtet sind, jedoch als hilfreich angesehen werden, um grundlegende Selbstständigkeit zu fördern und ein normalisierendes sowie entstigmatisierendes Umfeld zu schaffen.

VON DER UNTERBRINGUNG ZUM INHALT

Aktivitäten für Patientinnen und Patienten mit psychotischen Symptomen



Jede rehabilitative Maßnahme basiert auf einer sorgfältigen Planung, in deren Rahmen Ziele, Strategien, Setting, Zielgruppe, Referenzmanuale und Ergebnisindikatoren festgelegt werden.

Die Planung der rehabilitativen Gruppenaktivitäten erfolgt anhand eines wöchentlichen Kalenders, der regelmäßig aktualisiert wird. An jedem Tag finden sowohl strukturierte Aktivitäten als auch Werkstattangebote statt (siehe Abbildung).

Welche individuelle „Kombination" dieser Aktivitäten für die jeweilige Patientin bzw. den jeweiligen Patienten vorgesehen ist, wird im Rahmen des jeweiligen PRI in hohem Maße individuell festgelegt.

WÖCHENTLICHE PLANUNG DER REHABILITATIVEN AKTIVITÄTEN

Wöchentliche Planung	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag und Sonntag
7:00–8:30	Aufstehen, Körperpflege und Aufräumen des Zimmers					
8:30–9:00	Frühstück					
10:00–11:00	PSRR (Soziale Gefährdung und Rückfallrisiko-prävention)	Training sozialer Kompetenzen Training für Alltagsfähigkeiten	Gruppe „Entdecke deine Stärken“	InteGRO	Kochgruppe	Gruppenausflug
11:00–11:15	Pause					
11:15–12:15	Psychoedukation	Kreativwerkstatt	Siebdruck-Werkstatt	Problemlösungs-training	Theaterwerkstatt	Gruppenausflug
12:30–14:30	Mittagspause					
14:30–16:00	Körperliche Aktivität (Fahrradfahren)	Körperliche Aktivität (Fitnessstudio)	Körperliche Aktivität (Spaziergang)	Gruppe „CatFish“	Sozialisierungs-gruppe	Gruppenausflug
16:00–16:30	Nachmittagssnack					
16:30–19:00	Ausgang / Freizeitaktivitäten					
19:00–19:30	Abendessen					
19:30–23:30	Freizeitaktivitäten					

Da Villa San Pietro auch Patientinnen und Patienten aufnimmt, die Straftaten begangen haben, wurde für diese Nutzergruppe ein spezielles Maßnahmenpaket entwickelt, das das reguläre rehabilitative Angebot ergänzt. Dazu gehören:

- Unterstützung bei der Bewältigung bürokratischer und administrativer Anforderungen im Zusammenhang mit der rechtlichen bzw. gerichtlichen Situation;
- Einzelgespräche mit der Kriminologin zur Analyse der psychopathologischen Dynamiken, die der Straftat zugrunde liegen;
- strukturierte Gruppenintervention in drei aufeinander aufbauenden Modulen, die jeweils auf psychoedukative Inhalte im kriminologisch-forensischen Bereich, die Entwicklung eines Bewusstseins für die begangene Straftat sowie die Förderung von Empathie gegenüber dem Opfer ausgerichtet sind;
- kriminologische Beurteilung des Patientenprofils und des Rückfallrisikos mithilfe der Skala HCR-20V3.

b. Ein Tag in Villa San Pietro

Der Tag beginnt für alle um 7:30 Uhr mit dem Aufstehen. Das Frühstück findet um 8:30 Uhr statt, sodass eine Stunde für die Körperpflege und die Ordnung des eigenen Zimmers zur Verfügung steht. Bei Bedarf werden die Patientinnen und Patienten dabei von den Mitarbeitenden unterstützt.

Um 9:00 Uhr begeben sich die Patientinnen und Patienten nacheinander vor den Pflegestützpunkt, um ihre morgendliche Medikation einzunehmen.

Zwischen 10:00 und 12:30 Uhr finden die rehabilitativen Gruppenaktivitäten statt, die nach einem wöchentlichen Zeitplan organisiert sind. Jede Patientin bzw. jeder Patient nimmt entsprechend den Vorgaben des eigenen PRI an einer individuell festgelegten Auswahl dieser Aktivitäten teil. In den Zeiträumen, in denen keine Gruppenaktivitäten vorgesehen sind, finden stattdessen individuelle therapeutische und rehabilitative Maßnahmen statt (siehe Abbildung).

WÖCHENTLICHE PLANUNG DER AKTIVITÄTEN

Wöchentliche Planung	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag und Sonntag
7:00–8:30	Aufstehen, Körperpflege und Aufräumen des Zimmers					
8:30–9:00	Frühstück					
10:00–11:00	PSRR (Soziale Gefährdung und Rückfallrisiko-prävention)	Training sozialer Kompetenzen Training für Alltagsfähigkeiten	Gruppe „Entdecke deine Stärken“	InteGRO	Kochgruppe	Gruppenausflug
11:00–11:15	Pause					
11:15–12:15	Psychoedukation	Kreativwerkstatt	Siebdruck-Werkstatt	Problemlösungs-training	Theaterwerkstatt	Gruppenausflug
12:30–14:30	Mittagspause					
14:30–16:00	Körperliche Aktivität (Fahrradfahren)	Körperliche Aktivität (Fitnessstudio)	Körperliche Aktivität (Spaziergang)	Gruppe „CatFish“	Sozialisierungs-gruppe	Gruppenausflug
16:00–16:30	Nachmittagssnack					
16:30–19:00	Ausgang / Freizeitaktivitäten					
19:00–19:30	Abendessen					
19:30–23:30	Freizeitaktivitäten					

Am Vormittag ist eine kurze Pause mit einem kleinen Imbiss vorgesehen. Das Mittagessen findet um 12:30 Uhr in einem Gemeinschaftsbereich statt.

Zwischen 13:30 und 14:30 Uhr sind keine strukturierten Aktivitäten vorgesehen. Eine Ausnahme bildet der Freitag, an dem die wöchentliche Planungsgruppe stattfindet, an der alle Patientinnen und Patienten teilnehmen. An den übrigen Tagen kann diese Zeit zum Ausruhen, für persönliche Interessen oder für Einzelgespräche mit den jeweiligen Bezugspersonen genutzt werden.

Um 14:30 Uhr beginnen die Nachmittagsaktivitäten, die in der Regel weniger intensiv als die Aktivitäten am Vormittag sind. Ab 16:15 Uhr besteht nach einem kleinen Nachmittagsimbiss die Möglichkeit, die Einrichtung zu verlassen, um sportlichen oder resozialisierenden Aktivitäten im lokalen Umfeld nachzugehen oder persönliche Einkäufe zu erledigen.

Das Abendessen wird um 19:00 Uhr serviert, um 19:30 Uhr erfolgt die Einnahme der Abendmedikation. Anschließend sind keine strukturierten Aktivitäten mehr vorgesehen. Die Patientinnen und Patienten können sich daher in ihr Zimmer zurückziehen, Zeit mit anderen verbringen oder fernsehen.
Bereits ab dem Zeitpunkt der Aufnahme werden die Patientinnen und Patienten in den täglichen

Aufgabenplan einbezogen. Dabei wird jeder Person im Wechsel eine Aufgabe innerhalb der Gemeinschaft übertragen, beispielsweise die Vorbereitung des Frühstücks oder das Decken des Tisches.

Auf diese Weise sollen die Patientinnen und Patienten aktiv zum Alltag und zum Funktionieren von Villa San Pietro beitragen und sich als aktiver Teil der Gemeinschaft erleben.

c. Beziehungen zum lokalen Umfeld

Um möglichen Vorbehalten der Bevölkerung gegenüber Menschen mit psychiatrischen Erkrankungen entgegenzuwirken, fördert Villa San Pietro verschiedene Initiativen, die den Kontakt zwischen der lokalen Gemeinschaft und den Bewohnerinnen und Bewohnern der Einrichtung stärken sollen. Zu den bislang umgesetzten Maßnahmen gehören Veranstaltungen in den Räumlichkeiten von Villa San Pietro, die auch externen Teilnehmenden offenstehen, beispielsweise Bewegungsangebote für Kinder und Erwachsene oder Buchvorstellungen. Ebenso werden die Patientinnen und Patienten zur Teilnahme an Veranstaltungen im lokalen Umfeld ermutigt, etwa an Weihnachtsmärkten.

Für Patientinnen und Patienten, deren individueller Rehabilitationsplan dies vorsieht, kann Villa San Pietro zudem als Ausgangspunkt für unterstützte schulische oder berufliche Wiedereingliederungsprojekte dienen. Diese können sowohl im lokalen Umfeld als auch – sofern die Entfernung dies zulässt – in der Herkunftsregion der Patientin bzw. des Patienten durchgeführt werden.

Darüber hinaus kann Villa San Pietro in seinem dafür vorgesehenen Saal mit etwa 50 Plätzen Tagungen und Fachveranstaltungen ausrichten. Die Mitarbeitenden der Einrichtung stehen außerdem als Referentinnen und Referenten für Fortbildungsinitiativen zur Verfügung, sowohl im Rahmen von Kongressen als auch bei spezifischen Projekten. Auf diese Weise wird der Austausch der in Villa San Pietro angewandten Arbeitsmethodik innerhalb der italienischen klinisch-wissenschaftlichen Fachwelt gefördert.

Hinzu kommt die Zusammenarbeit mit universitären Einrichtungen, insbesondere im Bereich der Fort- und Weiterbildung des Personals sowie bei der Durchführung von Forschungsprojekten.

d. Weitere Dienstleistungen

Neben den rehabilitativen Aktivitäten bietet Villa San Pietro eine Reihe weiterer Dienstleistungen an, die das bestehende Angebot ergänzen.

Insbesondere:

Verpflegung: Villa San Pietro verfügt über eine professionelle Küche, die von externem Personal betrieben wird. Die Mahlzeiten werden auf Grundlage der Empfehlungen der Ernährungsberaterin sowie unter Berücksichtigung der Präferenzen der Patientinnen und Patienten zubereitet. Für jeden Gang besteht die Möglichkeit, eine Alternative zu wählen. Dies gilt auch für vegetarische Patientinnen und Patienten sowie für Personen mit Zöliakie oder Lebensmittelunverträglichkeiten.

Wäscherei, Bügelservice und Wäscheversorgung: Für die Hauswäsche stehen Wasch-, Wechsel- und Bügeldienste zur Verfügung. Darüber hinaus wird in den dafür vorgesehenen Räumlichkeiten ein Wäscheservice für die Patientinnen und Patienten durchgeführt, der als integraler Bestandteil des Rehabilitationsprozesses verstanden wird.

Reinigung und Desinfektion: Es werden täglich sorgfältige Reinigungs- und Desinfektionsmaßnahmen sowie in regelmäßigen Abständen umfassendere Hygienemaßnahmen durchgeführt.

Fitnessraum: Villa San Pietro verfügt über einen großzügigen Fitnessraum für Übungen mit dem eigenen Körpergewicht und für Ausdauertraining. Dort können auch unterschiedliche Kurse stattfinden, die der lokalen Bevölkerung offenstehen.

Garten: Die Einrichtung ist an drei Seiten von einem großzügigen Innengarten umgeben, der den Bewohnerinnen und Bewohnern zur Verfügung steht.

Geldverwahrung: Kleine Geldbeträge können nach den mit der Patientin bzw. dem Patienten und – sofern vorhanden – der gesetzlichen Betreuungsperson vereinbarten Modalitäten verwahrt und verwaltet werden.

Sicherheitssystem: Jeder Schlafplatz und jedes Badezimmer ist mit einem akustischen und optischen Rufsystem ausgestattet, das per Knopfdruck aktiviert werden kann und die Bewohnerinnen und Bewohner mit den besetzten Anlaufstellen verbindet.

Rezeption und Sekretariat: Die Rezeption nimmt eingehende Anrufe entgegen und empfängt Besucherinnen und Besucher. Darüber hinaus übernimmt sie auf Wunsch kleinere Sekretariatsaufgaben für die Bewohnerinnen und Bewohner und gewährleistet die Zustellung der für sie bestimmten Post.

Medikamente: Die Kosten für medikamentöse Therapien werden größtenteils von Villa San Pietro oder vom italienischen Gesundheitsdienst (SSN) übernommen. Ausgenommen sind Fälle, in denen eine Kostenbeteiligung der Patientin bzw. des Patienten in Form einer Zuzahlung vorgesehen ist.

e. Kontinuität der Betreuung

Die Kontinuität der Betreuung wird rund um die Uhr, sieben Tage die Woche und auch an Feiertagen durch Pflegefachkräfte und Sozial- und Gesundheitsbetreuer (OSS) gewährleistet.

Der Psychiater ist zu festgelegten Zeiten in der Einrichtung anwesend, mit mindestens drei Einsätzen pro Woche.

Bei der Aufnahme wird die Patientin bzw. der Patient einer hausärztlichen Praxis in der Umgebung zugewiesen. Der Hausarzt kommt einmal monatlich in die Einrichtung, um die Patientinnen und Patienten zu untersuchen, und kann sie bei Bedarf nach vorheriger Terminvereinbarung auch in seiner Praxis betreuen.

Für die Versorgung medizinischer und psychiatrischer Notfälle wendet sich Villa San Pietro an die Notaufnahme von Arco di Trento.

6. Die Managementsysteme für Qualität, Umwelt und soziale Verantwortungteme

Codess Sociale führte im Jahr 2004 ein eigenes Qualitätsmanagementsystem ein und erhielt im Februar 2005 durch die Zertifizierungsstelle UNITER die Zertifizierung nach UNI EN ISO 9001:2008.

Im Jahr 2018 stellte die Genossenschaft auf die neue Fassung der Norm um und erhielt, wiederum durch dieselbe Zertifizierungsstelle, die Zertifizierung nach UNI EN ISO 9001:2015 (Zertifikat Nr. 584).

Im Laufe der Jahre führte die Anwendung verschiedener Normen Codess Sociale zu einer Politik der Integration der Managementsysteme sowie zur kontinuierlichen Aktualisierung der angewandten Standards und der entsprechenden Zertifizierungen. Derzeit verfügt die Genossenschaft unter anderem über folgende Zertifizierungen:

SA 8000:2014 (Zertifikat Nr. SA-184), ausgestellt von der Zertifizierungsstelle RINA, für das Management sozialer Verantwortung;

ISO 14001:2015 (Zertifikat Nr. 70), ausgestellt von der Zertifizierungsstelle UNITER, für ein ordnungsgemäßes Umweltmanagement;

UNI 10881:2013 (Zertifikat Nr. 084), ebenfalls ausgestellt von UNITER, im Bereich der stationären Betreuung älterer Menschen;

UNI 11034:2003 (Zertifikat Nr. 085), ebenfalls ausgestellt von UNITER, für das Management frühpädagogischer Dienstleistungen.

Darüber hinaus hat Codess Sociale ein Organisationsmodell gemäß den Bestimmungen des italienischen Gesetzesdekrets D.Lgs. 231/2001 eingeführt.

Die Managementsysteme gliedern sich in drei verschiedene Ebenen:

1. **Systeminstrumente:** bereichsübergreifende Dokumentation, die für alle Dienstleistungsbereiche von Codess Sociale gilt, wie beispielsweise das Qualitätshandbuch, allgemeine Verfahrensanweisungen und bestimmte gemeinsam genutzte Vorlagen.

2. **Bereichsinstrumente:** spezifische Dokumentation für den Bereich Psychiatrie, die jedoch für die verschiedenen Einrichtungen von Codess Sociale innerhalb dieses Bereichs übergreifend gilt. Dazu gehören beispielsweise operative Verfahren, Arbeitsanweisungen, Vorlagen, Fragebögen zur Erhebung der Zufriedenheit, Aufgabenbeschreibungen sowie weitere Instrumente, die dazu beitragen, die Leistungserbringung zu verbessern und die Qualität des Angebots zu sichern.
3. **Dienstleistungsinstrumente:** Dokumente und Instrumente, die innerhalb der einzelnen Einrichtungen entsprechend deren spezifischen Merkmalen und Bedürfnissen entwickelt werden.

Die Überwachung der genannten Managementsysteme von Codess Sociale erfolgt sowohl zentral durch den Qualitätsbereich, der eng mit allen Leitungs-, Stabs- und Managementbereichen zusammenarbeitet, als auch intern durch die hierfür zuständigen Verantwortlichen von Villa San Pietro. Eine zusätzliche Überprüfung der Systeme erfolgt durch externe Zertifizierungsstellen.

Das von Villa San Pietro eingesetzte Monitoringsystem umfasst:

- Management von Nichtkonformitäten und Beschwerden;
- Management unerwünschter Ereignisse;
- Überprüfung der Zufriedenheit interner und externer Kundinnen und Kunden durch die Durchführung von Befragungen;
- regelmäßige Teamsitzungen;
- Überprüfung der Indikatoren in Bezug auf die festgelegten Ziele;
- Neubewertung der Risiken und entsprechende Aktualisierung der Planung der angebotenen

Prozess	Qualitätsfaktoren	Qualitätsindikatoren	Qualitätsstandards
Bewertung einer Neuaufnahme	Angemessenheit der Aufnahme	Übereinstimmung mit den Ein- und Ausschlusskriterien	Prüfung der Vorstellung des Patienten im Team; anschließende direkte Beurteilung des Patienten
	Informierte Einwilligung des Patienten zur Aufnahme	Unterschrift des Patienten auf dem Bewertungsbogen zum Aufnahmevorschlag	Übergabe des Informationsmaterials; Vorstellung der Einrichtung gegenüber dem Patienten im Rahmen eines Vorgesprächs vor der Aufnahme; gemeinsame Unterschrift des Patienten, der Angehörigen, des Mitarbeiters des zuweisenden Dienstes und des Ärztlichen Direktors auf dem Bewertungsbogen zum Aufnahmevorschlag
Aufnahme	Individuell gestaltete Aufnahme	Aufnahmeverfahren	Begleitung ins Zimmer durch ein Teammitglied; vorbereitete Herrichtung des Zimmers mit personalisiertem Namensschild des Nutzers; Vorstellung der Organisation der Einrichtung
	Klinische Beurteilung bei Aufnahme	Erhebungs- und Abgleichsbogen	Fachpsychiatrische Beurteilung innerhalb von 24 Stunden nach der Aufnahme; Ausfüllen des Erhebungs- und Abgleichsbogens bei Eröffnung der Patientenakte
Aufenthalt	Individualisierte Betreuung	Case Management	Zuweisung eines Case Managers innerhalb der ersten Woche nach der Aufnahme
	Individualisierte Betreuung	Bewertungsskalen (SCL-90r, BPRS, PANSS, GAF, SLOF, Recovery Star, usw.)	Durchführung der vorgesehenen Bewertungsskalen innerhalb des ersten Monats nach der Aufnahme
	Individualisierte Betreuung	Individueller Rehabilitations-plan (PRI)	Gemeinsame Erstellung innerhalb von 45 Tagen nach der Aufnahme; Überprüfung mindestens alle 6 Monate
	Nachvollziehbarkeit der Informationen zum Verlauf des Rehabilitationsprozesses	Digitale Akte	Dokumentation jeder durchgeführten Rehabilitationsaktivität auf Gruppen- und Einzelnutzerebene
	Regelmäßigkeit der psychiatrischen Visiten	Gesprächsmonitoringbogen	Anwesenheit des Psychiaters in der Einrichtung an mindestens 3 Tagen pro Woche
	Koordination mit dem zuweisenden Dienst und den Bezugspersonen	Gesprächsnotizen – Protokoll der Netzwerktreffen	Mindestens ein Treffen alle 6 Monate mit den Ansprechpattrern des zuweisenden Dienstes und den Bezugspersonen
	Variables Menü	Strukturiertes Menü mit Variationen auf Anfrage	Frühstücksbuffet; Wiederholung des Speiseplans alle 4 Wochen; Sommermenü getrennt vom Wintermenü; Möglichkeit von Variationen; Möglichkeit eines vegetarischen Menüs
Entlassung	Informationen bei Entlassung	Entlassungsbrief	Aushändigung des Entlassungsbriefes an den Patienten und gleichzeitige Übermittlung an das CSM; der Brief enthält eine klinische, psychologische und rehabilitative Beurteilung des Patienten, ergänzt durch klinische und testbezogene Ergebnisindikatoren sowie Hinweise auf Strategien, die für eine wirksame Fortsetzung des Rehabilitationsprozesses als nützlich erachtet werden
	Möglichkeit, eine Kopie der Patientenakte zu erhalten	Tage zwischen Eingang des formellen Antrags und Aushändigung der Akte	Aushändigung einer Kopie der Patientenakte innerhalb von höchstens 15 Tagen
Qualität	Meldung und Management unerwünschter Ereignisse (UE)	Statistik der Meldungen unerwünschter Ereignisse (über die digitale Akte); Protokoll der Teamsitzungen	Sofortige Erfassung der UE in der digitalen Akte; multidisziplinäre Besprechung der unerwünschten Ereignisse und der entsprechenden Managementstrategien im Rahmen der wöchentlichen Teamsitzung
	Meldung und Management von Nichtkonformitäten (NK)	NK-Berichte; Beschwerde- und NK-Register; Protokoll der Verbesserungs-gruppen	Sofortige Meldung der NK in den dafür vorgesehenen Formularen; multidisziplinäre Besprechung der Managementstrategien im Rahmen der Verbesserungsgruppen
	Bewertung der Zufriedenheit mit dem Dienst durch Nutzer, Angehörige und Dienste	Zufriedenheitsfragebogen; Beschwerde- und NK-Register	Wöchentliches Gruppentreffen zwischen Patienten und Mitarbeitenden zur Efrassung etwaiger Beschwerden oder Vorschläge; jährliche Durchführung eines Zufriedenheitsfragebogens bei den Nutzern; Eintragung von Beschwerden/Lob in ein entsprechendes Register durch Patienten, Angehörige oder Mitarbeitende der zuweisenden Dienste
	Leistungserbringung nach Grundsätzen der Angemessenheit und Einheitlichkeit	System-, Bereichs- und Dienstleistungsverfahren	Kontinuierliche Überprüfung und Aktualisierung der internen Verfahren; Vorstellung der komplexeren oder wichtigeren Verfahren in eigens geplanten Fortbildungsveranstaltungen

7.Kontakte

ADRESSE

Arco di Trento, via Paolo Leonardi 6

TELEFON

0461 516789

E-MAIL

E-Mail der Einrichtung: villasanpietro@codess.org
Ärztlicher Leiter: direzionesanitaria.vsp@codess.org
Pflegekoordinator: coordinamentoip.vsp@codess.org
Leitung des technischen Bereichs: areatecnica.vsp@codess.org
Leitung des Rehabilitationsbereichs: ora.vsp@codess.org